

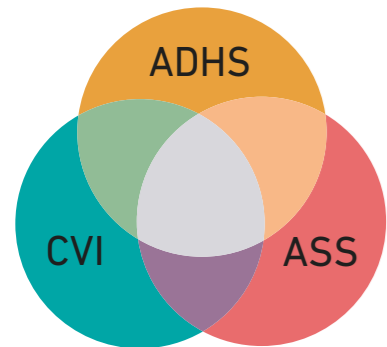
Autismus und CVI – Gemeinsamkeiten verstehen.

Viele Verhaltensweisen, die wir mit Autismus verbinden, können auch bei einer CVI auftreten.

Wir beobachten Kinder, die ...

- wenig oder keinen Blickkontakt zeigen
- Schwierigkeiten in sozialen Situationen haben

- verzögert oder ungewohnt reagieren
- schnell überfordert oder erschöpft wirken
- Probleme mit Reizverarbeitung haben
- sich zurückziehen oder „abwesend“ wirken



Viele neurodiverse Verhaltensweisen überschneiden sich.

Bis zu 67 % der Kinder im Autismus-Spektrum zeigen Merkmale einer CVI (Schröder, 2018).

Wichtig:

Wenn wir Verhalten bewerten, übersehen wir oft die Ursache.

Erst wenn wir die Ursache des Verhaltens erkennen, können wir passend unterstützen. Deshalb

- Verhalten nicht verurteilen.
- Verhalten verstehen.

Denn jedes Verhalten hat einen (guten) Grund. Und genau diesen gilt es herauszufinden.

Jedes Verhalten hat eine Ursache

Verhalten ist kein „Problem“, sondern ein wichtiger Hinweis.

Beispiele:

Blickkontakt wird vermieden, weil:

- sozial unangenehm
- visuell schwer zu verarbeiten

Sozialer Rückzug entsteht durch:

- Überforderung
- fehlende Orientierung

Wir sehen nicht mit den Augen. Wir sehen mit dem Gehirn.

60 % unseres Gehirns ist mit visueller Verarbeitung beschäftigt.

80 % dessen, was wir im sozialen Umgang lernen, geschieht über die visuelle Wahrnehmung.

Soziale Fähigkeiten werden überwiegend durch beobachtendes und

imitierendes Lernen entwickelt.

Vor allem die nonverbale Kommunikation spielt dabei eine zentrale Rolle. Hier können vor allem subtile Signale von großer Bedeutung sein.

Hier sind Kinder mit CVI oft benachteiligt, weil ihnen genau diese subtilen Signale entgehen.

Was hilft bei CVI?

Kinder mit CVI brauchen keine grundlegend andere Welt – sondern eine, die verstanden und angepasst wird.

Wichtig ist, genau hinzuschauen:

- Was fällt schwer?
- In welchen Situationen?

Klare Strukturen, reduzierte visuelle Reize und verbale Unterstützung können helfen, den Alltag besser zu bewältigen. Auch Zeit, Pausen und eine bewusste Gestaltung von Lern- und Alltagssituationen spielen eine wichtige Rolle.

Wo finden Sie Unterstützung?

Wenn Sie mehr über CVI erfahren möchten oder Unterstützung suchen, finden Sie hier Ansprechpartner und weiterführende Informationen:

Autismus Rheinhessen e.V.

c/o Susanne Behne
An der Selzer Mühle 40a
55218 Ingelheim

+49 6130 94 78 48

www.autismus-rheinhessen.de
info@autismus-rheinhessen.de

HappyGuck

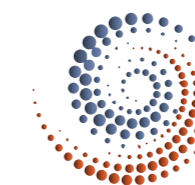
Cristina Orywal
Postfach 11 19
55286 Wörrstadt

+49 1573 670 68 39

www.happyguck.de
mail@happyguck.de
Instagram @happy.guck



WARUM **AUTISMUS** UND **CVI*** ZUSAMMEN GEDACHT WERDEN MÜSSEN.



Autismus
Rheinhessen e.V.



* Cerebral Visual Impairment (Zerebral bedingte Störungen der visuellen Wahrnehmung)

Was ist CVI?

CVI ist eine zerebrale (neurologische) visuelle Wahrnehmungsstörung. Das bedeutet: Die Seheindrücke des Auges werden im Gehirn nicht zuverlässig verarbeitet.

CVI umfasst verschiedene Bereiche der visuellen Wahrnehmung und Verarbeitung. Welche Bereiche jeweils betroffen sind, ist individuell unterschiedlich.

CVI wird deshalb als Regenschirmbegriff bezeichnet. Das bedeutet: Je nachdem, welche Bereiche betroffen sind, nimmt jedes Kind seine Umwelt auf eigene Weise wahr.



Die Augen liefern nur Bilder – erst das Gehirn macht daraus Bedeutung.

Sehen ist kein einzelner Moment. Sehen ist ein hochkomplexer Prozess im Gehirn. Dieser Prozess umfasst drei Schritte:

1. Wahrnehmen

Visuelle Reize wie Licht, Formen oder Bewegung werden aufgenommen.

2. Verstehen

Die Informationen werden eingeordnet und mit Bedeutung verknüpft.

3. Wiedererkennen

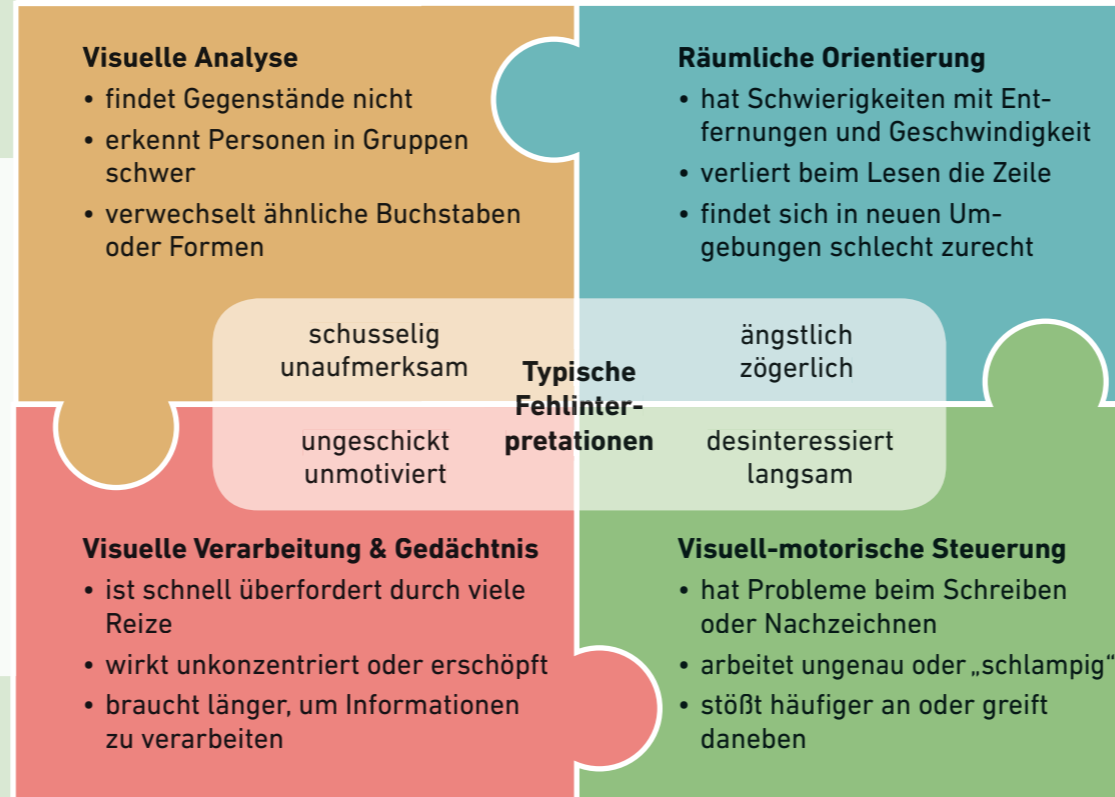
Das Gesehene wird mit Erfahrungen, gespeicherten Bildern und dem Kontext abgeglichen.

Der dritte Schritt – das Wiedererkennen – ist besonders anspruchsvoll. Hier müssen alle Informationen gleichzeitig zusammengeführt werden. Genau dieser Schritt ist bei CVI häufig beeinträchtigt.

CVI in Schule und Alltag erkennen.

CVI kann sich ganz unterschiedlich auswirken.

Je nachdem, welche Bereiche der visuellen Wahrnehmung betroffen sind, zeigen Kinder unterschiedliche Auffälligkeiten im Alltag und in der Schule.



Im Unterricht an der Tafel müssen Inhalte erkannt und gleichzeitig übertragen werden. Bei der mündlichen Mitarbeit kommen soziale Signale, Sprache und Reaktion unter Zeitdruck zusammen. Beim Verfolgen des Unterrichts müssen mehrere Informationen gleichzeitig gesehen, gehört und verstanden werden.

Im Supermarkt erschweren viele ähnliche Produkte und Details die visuelle Auswahl. Beim Kindergeburtstag treffen viele Gesichter, Bewegung und Reize gleichzeitig aufeinander. Beim Wandern oder in neuen Umgebungen fehlt oft die Orientierung und ein verlässlicher Überblick.

Auswirkungen von CVI in der Schule und in der sozialen Interaktion.

Lesen

- verliert die Zeile
- erkennt Wörter oder Buchstaben nicht sicher
- liest langsam oder nicht sinn erfassend

Schreiben

- Probleme beim Abschreiben
- Buchstaben werden vertauscht oder ausgelassen
- Schrift ist schwer lesbar – auch für das Kind selbst

Rechnen

- hat Schwierigkeiten mit der Orientierung im Zahlenraum
- Schwierigkeiten mit Tabellen und Anordnungen
- Probleme bei Geometrie, Messen und Zeichnen

Soziale Interaktion bedeutet oft:

Gesichter zu erkennen, Mimik und Gestik zu deuten, Blickverläufe zu verstehen, Personen in Gruppen wiederzufinden, sich in Gruppen einzuordnen, Bewegungen im Raum einzuschätzen sowie auf Ansprache zu reagieren und Gespräche zu verfolgen. Viele dieser Anforderungen passieren gleichzeitig.

Unterricht verstehen

- kann Gesehenes und Gehörtes nicht gut gleichzeitig verarbeiten
- verpasst Teile der Erklärung
- wirkt unkonzentriert oder abwesend

Mündliche Mitarbeit

- reagiert verzögert
- wirkt unsicher trotz Verständnis
- beteiligt sich weniger

Tafel & Materialien

- Inhalte werden nicht zuverlässig und/oder vollständig erkannt
- Wechsel zwischen Tafel und Heft ist anstrengend
- wichtige Informationen gehen verloren

Zusätzlich können noch die Lautstärke, Geräusche und die Menge visueller Reize die Komplexität der Situation deutlich verstärken.

Wenn die Aufmerksamkeit auf einen Bereich gerichtet ist, können andere Informationen nicht gleichzeitig ausreichend wahrgenommen werden.